



Stadt Bern
Direktion für Bildung
Soziales und Sport

**Forum der Migrantinnen und
Migranten der Stadt Bern**

Folgearbeiten

Forum der Migrantinnen und Migranten der Stadt Bern

Folgearbeiten

In dieser Übersicht sind die Resultate aus dem Forum der Migrantinnen und Migranten der Stadt Bern der Jahre 2002 bis 2007 zusammengestellt. Die aufgeführten Arbeiten und Projekte sind zum Teil direkt aus den Foren entstanden und wurden vom Kompetenzzentrum Integration (bis 2007 Koordinationsstelle für Integration) in Zusammenarbeit mit verwaltungsinternen und -externen Partnerinnen und Partnern entwickelt und durchgeführt.

Die Anregungen aus den Foren fliessen überdies laufend in die Arbeit des Kompetenzzentrums Integration ein und dienen diesem als Handlungsorientierung. Aus diesem Grund wurden auch Aktivitäten in diese Liste aufgenommen, die nicht direkt aus einem Forum entstanden sind, in deren Gestaltung und Realisierung aber die Forderungen und Vorschläge aus den Foren eine wichtige Rolle gespielt haben.

Themen des Forum der Migrantinnen und Migranten der Stadt Bern 2002 - 2007:

2002: Wohnen

2003: Arbeit

2004: Bildung

2005: Partizipation

2006: Mitwirken im Quartier

2007: Familie in der Migration

Thema	Folgearbeit	Weitere Informationen	Handlungsfeld
Jugendpartizipationsprojekt	Das Projekt „Youth Culture Factory“ wird vom Trägerverein für die offene Jugendarbeit der Stadt Bern (TOJ) umgesetzt. Mit Workshops und einer direkt anschliessenden Auftrittsmöglichkeit an zwei Abendveranstaltungen bietet das Projekt Jugendlichen die Möglichkeit, ihr kulturelles Schaffen zu präsentieren. Die „Youth Culture Factory“ fand erstmals am 22. / 23. August 2008 im Quartierzentrum Tscharnergut statt. Ab 2009 wird sie regelmässig durchgeführt.	www.toj.ch	Partizipation Familie
Begrüssungsveranstaltungen für Neuzuziehende	Die Begrüssungsveranstaltungen für Neuzuziehende sind mehrsprachige Rundgänge durch das jeweilige Wohnquartier mit anschliessendem Apéro und Informationsständen. Die Begrüssungsveranstaltungen wurden 2007 erstmals durchgeführt. Seit 2008 finden in jedem Stadtteil jährlich zwei Veranstaltungen statt (Frühling und Herbst).	www.bern.ch/neuzuziehen/de	Partizipation
Kurs zu politischer Partizipation für Migrantinnen und Migranten	Der Kurs "Mitwirken am politischen Leben der Stadt Bern – wo und wie?" an der Volkshochschule Bern richtet sich an politisch interessierte Personen im Integrationsprozess, die sich in Vereinen, politischen Gremien oder in Projekten im Quartier engagieren wollen. Nach einem ersten Pilotkurs 2007 wurde der Kurs ins Regelprogramm der Volkshochschule Bern aufgenommen und findet seit 2008 bei genügenden Anmeldungen jährlich statt.	www.vhsbe.ch	Partizipation

Forum der Migrantinnen und Migranten der Stadt Bern

Folgearbeiten

Einsatz von Migrantinnen und Migranten in gemeinderätlichen Kommissionen und Gremien	Das Anliegen ist in der Kommissionsverordnung der Stadt Bern festgehalten. Die Umsetzung ist Teil der Legislaturplanung 2005-2008 sowie der direktionsübergreifenden Ziele und Massnahmen des Gemeinderats, die von der Konferenz der Integrationsverantwortlichen der Direktionen (KIV) erarbeitet wurden. Das Anliegen wird laufend bearbeitet, besonders intensiv aber bei Erneuerungswahlen (alle 4 Jahre anlässlich einer neuen Legislatur).	www.bern.ch	Partizipation
Förderung der Elternmitwirkung	Die Arbeitsgruppe „Elternmitwirkung“ und der Verein „Elternbildung des Kantons Bern“ haben folgende Beschlüsse getroffen: Informationen über die Elternräte werden in vierzehn Sprachen an Eltern mit Migrationshintergrund weitergegeben und Informationen bezüglich Informationsveranstaltungen für Eltern mit Migrationshintergrund werden kontinuierlich den Elternräten, Schulbehörden und der Öffentlichkeit bekannt gemacht. Die Elternmitwirkung ist im Schulreglement von 2006 und der Schulverordnung von 2007 rechtlich verankert.	www.elternbildung-be.ch	Partizipation Bildung Familie
Professioneller Umgang mit Vielfalt durch pädagogische Fachpersonen	Dank Impulsveranstaltungen und Weiterbildungen sowie Abmachungen und Konzepten im Kollegium sind Lehrpersonen heute für Fragen der sprachlichen Förderung sensibilisiert. Seit der Lehrplananpassung 2008 wird in allen Fächern Standarddeutsch gesprochen.		Bildung
Verbesserung des Umgangs mit Mehrsprachigkeit und Stärkung der Frühförderung	Seit Herbst 2007 führt das Schulamt die von der Informationsstelle für Ausländerinnen- und Ausländerfragen isa aufgebauten Mutter-Kind-Deutschkurse durch. 2008 werden an neun Standorten Kurse angeboten. Auf der Grundlage des Volksschulgesetzes und in enger Zusammenarbeit mit den Schulinspektoraten werden die schulischen Angebote für die Integration von fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern in der Stadt Bern gestaltet und neuen Bedürfnissen angepasst. Es sind dies: Förderunterricht im Kindergarten, Deutsch für Fremdsprachige in der Volksschule und Klassen für Fremdsprachige für Kinder und Jugendliche aus Familiennachzug. Eine regierungsrätliche Verordnung zur Umsetzung des sogenannten Integrationsartikels (Artikel 17 des Volksschulgesetzes für die bessere Integration von Kindern und Jugendlichen mit besonderen Bedürfnissen in die Regelschule) wird in der Stadt Bern ab Schuljahr 2007/2008 schrittweise in Kraft gesetzt. Ziele: Erhöhung der Durchlässigkeit zwischen Klein- und Regelklassen, bessere Integration von fremdsprachigen Schülerinnen und Schülern, verstärkte Zusammenarbeit zwischen Lehrpersonen von Regelklassen und Lehrpersonen für Kleinklassen- und Spezialunterricht.	www.bern.ch/stadtverwaltung/bss/schule	Bildung Familie
Ausbau der Kommunikation zwischen Schule und Migrantinnen und Migranten	Über verschiedene Medienträger werden die Eltern gezielt über das bernische Schulsystem, Schullaufbahnentscheide, zusätzliche Förderangebote, ausserschulische Angebot u.a. informiert. Seit Anfang 2008 steht eine mehrsprachige DVD für Eltern von 3- bis 4-jährigen Kindern zur Verfügung, die über den Kindergarten Eintritt und über die städtischen Angebote für Kinder im Kindergartenalter informiert. DVDs zum Übertritt in	www.bern.ch/leben_in_bern/bildung	Bildung Familie

Forum der Migrantinnen und Migranten der Stadt Bern
Folgearbeiten

	<p>die Sekundarschule sowie zur Berufsfindung sind auf 2009 geplant.</p> <p>primano ist die Initiative der Stadt Bern zur Förderung von Kindern im Vorschulalter. primano ist ein fünfjähriges Pilotprojekt, das 2007 startete und in den Quartieren Bethlehem, Holligen/Brunnmatt, Kleefeld/Weidmatt, Wittigkofen/Murifeld angeboten wird. primano richtet sich an Kinder bis zum Alter von fünf Jahren und deren Eltern oder Erziehungsberechtigte sowie an alle Personen, die ein Interesse an der frühzeitigen Förderung haben. Die Förderangebote erfolgen bei den Eltern zu Hause, in Tagesstätten für Kleinkinder und Spielgruppen sowie im Quartier.</p>	<p>www.primano.ch</p>	<p>Bildung Familie</p>
<p>Anerkennung der Freiwilligenarbeit der Migrantinnen und Migranten</p>	<p>Mit der jährlichen Verleihung des Integrationspreises für besondere Verdienste von Personen oder Organisationen um die tatsächliche Integration von einzelnen Gruppen oder der ganzen Migrationsbevölkerung der Stadt Bern wird unter anderem die ehrenamtliche Arbeit von Migrantinnen und Migranten gewürdigt.</p>	<p>www.integration.bern.ch</p>	<p>Arbeit Partizipation</p>
	<p>Das Kompetenzzentrum Integration führte 2004 und 2005 zusammen mit Benevol Bern und der Informationsstelle für Ausländerinnen- und Ausländerfragen isa verschiedene Workshops und Veranstaltungen durch zu den Themen Freiwilligenarbeit, Migrantinnen und Migranten und Öffentlichkeitsarbeit.</p>	<p>www.benevolbern.ch www.isabern.ch</p>	<p>Arbeit Partizipation</p>
<p>Behebung von Informationslücken der Migrantinnen und Migranten betreffend Arbeitsmarkt</p>	<p>Erstinformationen zum Arbeitsmarkt sind seit März 2004 auf www.bern.ch in der Rubrik „Neuzuziehende“ zu finden.</p>	<p>www.bern.ch/neuzuziehen/de</p>	<p>Arbeit</p>
	<p>An der jährlich im September stattfindenden Berner Ausbildungsmesse (BAM) organisiert die Zentralstelle für Berufs-, Studien- und Laufbahnberatung des Kantons Bern Führungen für fremdsprachige Personen in verschiedenen Sprachen und stellt Informationsblätter in zehn verschiedenen Sprachen zur Verfügung.</p>	<p>www.erz.be.ch</p>	<p>Arbeit</p>
	<p>Das Wirtschaftsamt der Stadt Bern und das kantonale Amt für Wirtschaft (beco) haben seit 2004 ihre Informationen für Arbeitgebende und Arbeitssuchende betreffend der Anstellung von ausländischen Personen aktualisiert.</p>	<p>www.vol.be.ch/site/beco</p>	<p>Arbeit</p>
	<p>Das Berner Amt für Wirtschaft (beco) lancierte zusammen mit der Ausgleichskasse des Kantons Bern das Projekt „Top Combi“. Seit 2006 können Personen für Klein- und Gelegenheitsarbeiten von einem stark vereinfachten Anmelde- und Abrechnungsverfahren für Sozialabgaben profitieren. Integriert ist eine beschränkte Arbeitsbewilligung für ausländische Arbeitnehmende.</p>	<p>www.topcombi.ch</p>	<p>Arbeit</p>
<p>Deutschkurse in der Stadt Bern (auch betriebs- und branchenspezifisch)</p>	<p>Der Integrationspreis der Stadt Bern 2005 wurde dem Bereich Hauswirtschaft des Inseleospitals Bern verliehen. Um den fremdsprachigen Mitarbeitenden die Integration zu erleichtern, führt der Bereich Hauswirtschaft seit 2003 betriebsspezifische und praxisnahe Deutschkurse durch. Die Kurszeiten fallen in die Freizeit der Mitarbeitenden, die Kurskosten übernimmt die Arbeitgeberin.</p>	<p>www.integration.bern.ch</p>	<p>Arbeit Sprache</p>
	<p>Die Stadtverwaltung Bern führt seit 2003 Deutschkurse für fremdsprachige Angestellte durch. Die Kurse sind fester Bestandteil des Weiterbildungsprogramms.</p>	<p>www.bern.ch/stadtverwaltung/fpi/personalamt</p>	<p>Arbeit Sprache</p>
	<p>2006 hat die Koordinationsstelle für Integration einen Bericht „Die Praxis von betriebs-</p>		<p>Arbeit</p>

Forum der Migrantinnen und Migranten der Stadt Bern

Folgearbeiten

	<p>und branchenspezifischen Deutschkursen. Bericht an Hand von Beispielen“ erarbeitet. Der Bericht diente als Grundlage für eine Tagung mit Arbeitgebenden, die in Zusammenarbeit mit der kantonalen Fachstelle Integration im Januar 2007 stattfand.</p> <p>Zusammen mit dem Verein deutsch-in-bern publiziert das KI in regelmässigen Abständen einen Flyer und betreibt eine Website mit einer Übersicht über die verschiedenen Deutschkurs-Angebote in der Stadt Bern (private Anbieter und Non-Profit-Organisationen).</p>	<p>www.deutsch-in-bern.ch</p>	<p>Sprache</p> <p>Sprache</p>
Öffnung des Arbeitsmarkts Stadtverwaltung Bern für Ausländer/innen	<p>In Zusammenarbeit mit verwaltungsinternen Partnern und Partnerinnen erarbeitet und erteilt das Kompetenzzentrum Integration regelmässig Kurse für ausländische Angestellte und Kurse zum Umgang mit Vielfalt im Team für alle Angestellten.</p> <p>Seit 2006 leistet das Kompetenzzentrum Integration im Rahmen der Kadergrundausbildung einen Beitrag zum Thema Managing Diversity.</p> <p>Im Rahmen der direktionsübergreifenden Ziele und Massnahmen der Stadt Bern wird der Anteil der ausländischen Mitarbeitenden und der nicht eingebürgerten Lernenden der Stadtverwaltung kontinuierlich erhöht.</p>	<p>www.bern.ch/stadtverwaltung/fpi/personalamt</p> <p>www.bern.ch/stadtverwaltung/fpi/personalamt</p>	<p>Arbeit</p> <p>Arbeit</p> <p>Arbeit</p>
Sensibilisierung in den Unternehmen für diskriminierendes Handeln und Abbau von Vorurteilen	<p>2008 hat die Stadt Bern eine Absichtserklärung zum Beitritt zur UNESCO-Städtekoalition gegen Rassismus unterschrieben. Das Kompetenzzentrum Integration ist mit der Erarbeitung eines Aktionsplans beauftragt.</p> <p>Der Kurs „Umgang mit Vielfalt im Team“ ist fester Bestandteil des verwaltungsinternen Weiterbildungsangebots der Stadt Bern</p> <p>2004 führte die Koordinationsstelle für Integration zum Internationalen Tag der Menschenrechte eine gut besuchte Veranstaltung unter dem Titel „Nachhaltig wirken: Für Menschenrechte und gegen Diskriminierung im Alltag“ durch.</p>	<p>www.bern.ch/stadtverwaltung/fpi/personalamt</p>	<p>Arbeit</p>
Interkulturelles Zusammenleben	<p>"Hallo Nachbarin! Hallo Nachbar!" informiert mittels Piktogrammen über die Regeln aus den vier Alltagsbereichen Wohnen, Abfall, Sport- und Freizeitanlagen sowie Familiengärten in der Stadt Bern. Im Rahmen dieses Projekts wurde ein Faltblatt mit den wichtigsten Regeln im Überblick erarbeitet. Gemeinden und Private können auf der Homepage www.hallo.bern.ch Piktogramme für ihren eigenen Bedarf zusammenstellen und finden Unterstützung, wenn es darum geht, über diese Alltagsregeln zu reden und sie durchzusetzen.</p> <p>Der Umgang mit interkulturell gefärbten Konflikten wurde als fester Bestandteil in die Ausbildung zur Hauswartin, zum Hauswart aufgenommen.</p> <p>Der Zugang zu städtischen Liegenschaften (Miete) für Personen mit F-Ausweis wurde auf Betreiben der Koordinationsstelle für Integration gewährleistet.</p>	<p>www.hallo.bern.ch</p>	<p>Wohnen</p> <p>Wohnen</p> <p>Wohnen</p>